

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 81 (2001)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Hinweis

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

von bilateralen Abkommen anstreben würde. Paketabkommen werden eher verwirklicht als Einzelabkommen, da sie ein Austarieren von Einzelinteressen erlauben. So hätten in den bilateralen Verträgen mit der EU wohl die hauptsächlich für die Schweiz vorteilhafte Regelung über die Handelshemmnisse und das vor allem für die EU vorteilhafte Landverkehrsabkommen isoliert genommen kaum Chancen gehabt. Durch das Aufwiegen von Einzelinteressen bei der Paketlösung werden beide Abkommen jedoch voraussichtlich 2001 zum Wohle beider Seiten in Kraft treten. Mir ist natürlich bewusst, dass bilaterale Verträge zwischen der Schweiz und den USA derzeit noch in weiter Ferne liegen. Als Ökonom liegt mir jedoch stets daran, gute Lösungen aufzuzeigen, auch wenn sie politisch vielleicht schwierig zu realisieren sind.

Persönlich habe ich die Hoffnung, dass Amerikaner und Schweizer die fortschreitende Globali-

sierung und die neuen Technologien als Chance annehmen, die Beziehungen unserer Länder der Vision anzunähern, die bereits 1850 in unserer ersten bilateralen Konvention Ausdruck fand:

*«Citizens of the United States or Switzerland (...) shall be free (...) to establish themselves permanently in the United States or Switzerland, to possess therein property, to exercise their professions or to manage their affairs.»* ♦

Der vorstehende Beitrag ist die gekürzte Fassung eines Vortrages, der vor der Swiss-American Chamber of Commerce am 1. September 2000 in Zürich gehalten wurde.

PETER BUOMBERGER, geboren 1950 in Zürich, studierte Volkswirtschaft an den Universitäten Basel, Zürich, Bern und Chicago. Chefökonom der UBS AG und Präsident der Kommission Wirtschaft und Finanzen der CVP Schweiz.

#### HINWEIS



#### WTO – System und Funktionsweise der Welthandelsordnung

Richard Senti, WTO – System und Funktionsweise der Welthandelsordnung. Schulthess-Verlag, Zürich, und Verlag Österreich, Wien 2000.

In seinem umfassenden Werk zeigt der Autor, wie die Welthandelsorganisation (WTO) entstanden ist, welches ihre Ziele sind, und welche Mittel sie einsetzt, um sie zu erreichen. Die WTO ist aus dem Vertragswerk des General Agreement on Tariffs and Trade (Gatt), das 1948 von 19 Ländern unterzeichnet worden war, hervorgegangen. In der Uruguay-Runde (1986–1993) wurden formelle und materielle Anpassungen vorgenommen, die 1995 zur Gründung der WTO geführt haben. Sie besteht aus dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (Gatt), dem Allgemeinen Dienstleistungsabkommen (Gats) und dem Abkommen über die handelsbezogenen Aspekte des geistigen Eigentums (Trips) und wird durch Zusatzabkommen ergänzt. Ziel der WTO, der inzwischen 140 Länder angehören, ist die weltweite Handelsliberalisierung.

Richard Senti beschränkt sich nicht darauf, Gatt und WTO, ihre Entwicklung und ihre Vertragsinhalte um-

fassend darzustellen; er geht auch auf die Probleme und die möglichen Reformen ein und vermittelt dadurch ein Gesamtbild der heutigen Welthandelsordnung. Die in der WTO verankerte Welthandelsordnung hat durch die gegenseitige Marktöffnung und Handelsliberalisierung zu einem stärkeren Wirtschaftswachstum beigetragen und damit die Beschäftigung weltweit erhöht. Der ETH-Professor beschreibt und beurteilt aber auch die unterschiedlichen Interessenslagen der Industrieländer auf der einen und der Entwicklungsländer und Nicht-Regierungsorganisationen auf der anderen Seite. Zudem werden die unterschiedlichen Auffassungen zwischen den USA und der Europäischen Union klar dargelegt. Sie führten insgesamt schon vor der WTO-Ministerkonferenz in Seattle 1999 zu einem Spannungsverhältnis, das die Ausarbeitung nur schon der Traktandenliste für die Konferenz verhinderte. So ist es im Rückblick nicht verwunderlich, dass der Konferenz von Seattle versagt blieb, die neunte Welthandelsrunde, die so genannte Millennium-Runde, erfolgreich abzuschließen.

Walter Büsch

